

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – Fraktion im Rat der Stadt Ronnenberg
Dieter Albrecht, Andreas Beichler, Lisa Maack, Ruth Wenzel
Am Kirchkamp 7, 30952 Ronnenberg, ☎ 0511/46 68 63

Herrn
Bürgermeister
Wolfgang Walther
Rathaus
Hansastraße 38

30952 Ronnenberg

Ronnenberg, 18. Februar 2007

**Betreff: Gewährleistung bei baulichen Maßnahmen von Fußwegen und Straßen
Antrag der Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stellt nach der Geschäftsordnung des Rates folgenden Antrag:

Die jährliche Straßenzustandsaufnahme in Ronnenberg hat wieder eine lange Mängel-
liste ergeben. Bevor hierfür Gelder in den städtischen Haushalt eingestellt werden, soll
überprüft werden, ob es sich um Schäden handelt, die zu Lasten der Stadt Ronnenberg
gehen. Ist dies nicht der Fall, so ist unter Berücksichtigung der Gewährleistungszeit
Regress einzufordern.

Begründung:

Wenn im Zuge von Leitungsarbeiten am Netz von Telekom, den Wasserwerken oder dem
Strom- oder Gasversorger Fußwege oder Straßen nicht wieder fachgerecht verschlossen
werden, muss die Leistung eingefordert werden, so ist z.B. ein gepflasterter Fußweg
wieder zu pflastern und nicht lediglich bituminös zu verschließen.

Auf Nachfrage in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Ökologie und Wirtschaft vom
14.02.2007 wurde dieser Sachverhalt bestätigt aber gleichzeitig seitens der Verwaltung
eingeräumt, dass sich die Stadt aufgrund der personellen Situation nicht in der Lage sieht,
diesen Forderungen nachzugehen.

In die Arbeiten der Versorger am Leitungsnetz ist die Stadt Ronnenberg stets einbezogen. Mittels Leitungsanfragen bei der Stadtverwaltung wird vorher ermittelt, welche weiteren Leitungen sich im jeweiligen Bereich befinden. Bei einem Blick in die Leitungsanfragen wäre daher leicht zu ermitteln, ob die festgestellten Schäden wirklich zu Lasten der Stadt Ronnenberg gehen. Sicherlich würde die Stadt Ronnenberg bei einer Durchsetzung dieser berechtigten Ansprüche sehr viel mehr Geld einsparen als die Aufwendungen, die für das Personal notwendig sind. Bisher sparen nur die Netzbetreiber bzw. die mit den Arbeiten beauftragten Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger zahlen doppelt.

Mit freundlichen Grüßen

(Ruth Wenzel)